



Pet 1-19-12-9211-007016

03253 Schönborn

Führerscheinwesen

Der Deutsche Bundestag hat die Petition am 01.10.2020 abschließend beraten und beschlossen:

Das Petitionsverfahren abzuschließen, weil dem Anliegen nicht entsprochen werden konnte.

Begründung

Mit der Petition wird gefordert, dass die Fahrerlaubnisklasse L auch Privatpersonen zugänglich gemacht wird und nicht nur für land- und forstwirtschaftliche Zwecke bestimmt und für solche Zwecke eingesetzt wird.

Zu der auf der Internetseite des Deutschen Bundestages veröffentlichten Eingabe liegen dem Petitionsausschuss 16 Mitzeichnungen und sechs Diskussionsbeiträge vor. Es wird um Verständnis gebeten, dass nicht auf alle der vorgetragenen Aspekte im Einzelnen eingegangen werden kann.

Zur Begründung des Anliegens wird im Wesentlichen vorgetragen, dass man im land- und forstwirtschaftlichen Bereich bereits ab 15 Jahren ohne praktische Erfahrungen mit der Klasse L fahren könne. Außerhalb des land- und forstwirtschaftlichen Zwecks dürften Privatpersonen mit praktischer Erfahrung z. B. in der Handhabung schwerer Maschinen, dies ohne Führerscheinklasse C oder CE nicht. Vielmehr sollte es die Möglichkeit geben, dass Privatpersonen ihre Fähigkeiten in einem Kurs, ähnlich der Klasse B96 unter Beweis stellten. So könnten sie ihre Arbeit verrichten und durch die Freigabe der Klasse L hohe Kosten einsparen.

Hinsichtlich der weiteren Einzelheiten zu dem Vorbringen wird auf die eingereichten Unterlagen verwiesen.

Der Petitionsausschuss hat der Bundesregierung Gelegenheit gegeben, ihre Ansicht zu der Eingabe darzulegen. Das Ergebnis der parlamentarischen Prüfung lässt sich unter



Einbeziehung der seitens der Bundesregierung angeführten Aspekte wie folgt zusammenfassen:

Der Petitionsausschuss stellt zunächst fest, dass mit einer Fahrerlaubnis der Klasse L gemäß § 6 Absatz 5 der Fahrerlaubnis-Verordnung (FeV) nur Fahrzeuge geführt werden dürfen, die nach ihrer Bauart zur Verwendung für land- oder forstwirtschaftliche Zwecke bestimmt sind und für solche Zwecke eingesetzt werden.

Eine Ausweitung des Geltungsbereichs der Fahrerlaubnisklasse L ist aus EU-rechtlichen Gründen nicht möglich. Mit Anpassung der deutschen Fahrerlaubnisklassen an die Vorgaben der sogenannten 2. EG-Führerschein-Richtlinie im Jahr 1999 wurde mit Einführung der Fahrerlaubnisklasse L eine Erleichterung für land- und forstwirtschaftliche Betriebe geschaffen, um den spezifischen Anforderungen im land- und forstwirtschaftlichen Einsatz gerecht zu werden. Diese Regelung war nur möglich, da nach Artikel 3 Absatz 3 Spiegelstrich 4 der 2. EG-Führerschein-Richtlinie land- und forstwirtschaftliche Zugmaschinen vom Geltungsbereich der Richtlinie ausgenommen sind. Eine solche Ausnahme nur für land- und forstwirtschaftliche Fahrzeuge ist auch nach der seit 19. Januar 2013 anzuwendenden Richtlinie 2006/126/EG (sogenannte 3. EU-Führerscheinrichtlinie) möglich. Bei der Fahrerlaubnis der Klasse L handelt es sich daher um eine nationale (deutsche) Fahrerlaubnisklasse. Sie ist somit nicht in das System der europäischen Fahrerlaubnisklassen eingebettet. Sobald die Zweckbindung für die nationale Klasse L entfallen würde, würden die Fahrzeuge den harmonisierten Fahrerlaubnisklassen unterliegen und für das Führen dieser Fahrzeuge wäre schon aus EU-rechtlichen Gründen eine Fahrerlaubnis der Klassen Cl, C1E, C oder CE erforderlich.

Eine Freigabe der Fahrerlaubnisklasse L für Privatpersonen ist daher nicht möglich.

Vor diesem Hintergrund vermag der Petitionsausschuss im Ergebnis keinen parlamentarischen Handlungsbedarf zu erkennen. Der Ausschuss empfiehlt daher, das Petitionsverfahren abzuschließen, weil dem Anliegen nicht entsprochen werden konnte.